

RHEIN-ERFT-KREIS

Von Heppendorf ins „Oberbayern“

Markus Engels ist der jüngste DJ der Kultdisco auf Mallorca – „Endlich normale Leute“

Von ACHIM GRAF

ELSDORF-HEPPENDORF. Heppendorf ist klein, keine 2000 Einwohner hat der beschauliche Stadtteil von Elsdorf. Ins „Oberbayern“ passen doppelt so viele Leute rein. Und dort wird im Sommer ein Heppendorfer in der Kultdisco auf Mallorca die Leute zum Tanzen bringen: Markus Engels, 20 Jahre alt und seit 2012 in der Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann, wird der jüngste DJ sein, der jemals dort an den Plattentellern stand.

Vom rheinischen Dorf in die berühmte Partykeipe in El Arenal – ein weiter Weg, könnte man meinen. Doch Markus

**DAS
PORTRAIT**

Engels, alias DJ Jimmy-e, war flott unterwegs. Vor drei Jahren habe er angefangen, Musik aufzulegen, erzählt er. Was mit eigenem Equipment auf Privatpartys und Hochzeiten begann, führte ihn rasch zu Abi-Bällen und Oberstufenpartys. Ob in Elsdorf, Bedburg, Bergheim oder Kerpen – an den Gymnasien der Region ist Jimmy-e mittlerweile ein Begriff.

„Ich hab damals gespielt, was die Leute hören wollten“, sagt er: Klassiker von Earth, Wind And Fire oder Gloria Gaynor waren das genauso wie die aktuellen Hits von Timbaland oder David Guetta. Und wer die Menge verlässlich in Wallung bringt, wird weiterempfohlen. Über die Verleihfirmen von Profigeräten entstanden zudem erste Kontakte in die Kölner Clubszene, längst ist er kein Unbekannter mehr.

Doch Engels nimmt auch seine Ausbildung ernst: Daher war es nicht immer leicht, diese mit den zunehmenden Anfragen im nächtlichen Nebenjob zu kombinieren. Und so kam er vor und einem Jahr auf die Idee, sich mit dem Dürener Markus Breuer (23), bekannt als DJ Marques Mars, zusammenzutun. „Er war in meinem Revier unterwegs, da hab ich mir den angeguckt“, erzählt Engels und lacht.

Aus Konkurrenten wurden somit Kooperationspartner. „Weil man gemeinsam mehr erreicht“, erläutert Markus Breuer die Strategie. Unter „Engel & Mars“ übernimmt nun mal der eine, mal der andere einen Auftrag. Jimmy-e bringt neben Titeln aus den Charts seine Vorliebe für Hip-Hop und R'n'B mit, Marques Mars seinen Hang zu Elektrosounds. Vor allem aber warfen die beiden ihre Kontakte zusammen – und starteten richtig durch. Ob „Klappsmühle“ oder „Destil“ an den Kölner Ringen, ob Deutzer „Bootshaus“ oder Mensaparty zu Karneval am Kerpen Schulzentrum, die beiden sind dick im Geschäft.

Als am 29. September 2012 ein Anruf aus Mallorca kam, waren jedoch auch die beiden Aufsteiger perplex: Zwölf Stunden nur hatten sie Zeit, sich zu entscheiden, ob sie für einen Monat im „Oberbayern“ einspringen, ein befreundeter DJ aus Brühl hatte das Duo empfohlen. Sie nahmen an, logisch, teilten sich die vier Wochen und überzeugten auch auf spanischem Boden. „Endlich normale Leute“, hieß es damals in einem Kommentar auf der Facebook-Seite des „Oberbayern“ angesichts der neuen Plattenleger. Im überdrehten Partyumfeld wohl ein echtes Kompliment.



In der berühmten Discothek „Oberbayern“ wird Markus Engels als jüngster DJ in diesem Sommer auflegen, Titel aus den Charts und Hip-Hop. Ballermann-Schlager spielen andere.

Nun wurden die beiden im Wechsel mit einem Kollegen für die gesamte Sommersaison 2013 für das Regines, einer der drei Floors in der Partyhochburg, gebucht. Ab April wird der Dürener Markus, der sein Studium der Wirtschaftsinformatik so lange ruhen lässt, den Anfang machen, der Heppendorfer später seinen gesamten Jahresurlaub für das Engagement aufbrauchen. Doch das ist es ihm allemal wert, Renom-

mee und Honorar locken gleichermaßen. „Feeling like a Rockstar“, beschreibt Markus Breuer das Gefühl, an so prominenter Stelle für den richtigen Sound zu sorgen. Den Kontakt zu den Stars der Partyszene, zu Matthias Reim, Tim Toupet oder Mickie Krause, gibt es obendrauf. „Die kommen nach ihren Auftritten einfach vorbei und reden mit einem“, erinnert sich Markus Engels an die Zeit im Oktober. Dabei spielt der

20-Jährige im Regines ausschließlich aktuelle Charts, die berühmten Ballermann-Schlager laufen woanders.

**Seine Freunde haben
längst gebucht**

Aber noch ist es nicht so weit, noch sitzt Engels in der Küche seiner Eltern in Heppendorf. Skeptisch seien diese

am Anfang ob seines DJ-Lebens gewesen, räumt er ein. „Aber jetzt sind sie stolz.“

Auch viele seiner Freunde haben ihren Mallorca-Urlaub längst gebucht, um Markus Engels dort live im „Oberbayern“ zu erleben.

Das alles nötigt dem nur wenige Jahre älteren Kollegen Markus Breuer gehörig Respekt ab, wie er sagt. „Dass Markus das mit 20 Jahren schafft, das ist schon ein Ding.“

Märchenbilder und Sonate Fantasie

Bedburger Konzertgesellschaft lädt zu einem Abend mit Pianist Klaus Sticken

BEDBURG. Die Märchenbilder op. 3 von Erich W. Korngold, die Sonate Fantasie in gis-moll op. 19 von Alexander Skrjabin und Etudes-Tableaux op. 39 von Sergej Rachmaninoff werden am Samstag, 23. März, im Schloss Bedburg erklingen.

Die Bedburger Konzertgesellschaft lädt um 20 Uhr zu einem Konzert mit dem Pianisten Klaus Sticken. Der Hannoveraner absolvierte sein Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Bei Konzertreisen durch Europa und Fernost spielte Sticken unter anderem in der Hamburger Laeiszhalle, dem Berliner Konzerthaus oder der Philharmonie in Kiew.

Stücke von Clementi, Reubke, Strauss, Martin, Honegger oder Rota stehen auf seinem Programm ebenso wie unkonventionelle Konzertformen. Zum Schumannjahr übernahm der Pianist die Ersteinstrumentierung der Klavierwerke aus Schumanns „Sammlung von Musik-Stücken alter und neuer Zeit“. Zudem spielte er die Uraufführung eines Klavierkonzertes des Komponisten



Der Pianist Klaus Sticken gastiert im Schloss Bedburg.

Thomas Daniel Schlee. 2009 wurde Sticken auf eine Professur am Konservatorium Wien berufen. Er lebt heute in der österreichischen Hauptstadt.

Karten gibt es in den Rathäusern Kaster und Bedburg, beim Schuhservice Katzen, bei Schreibwaren Wassenberg und im Card/Ticketzentrum Bergheim. (mni)

Barockmusik vor dem Frühstück

KERPEN. Das Kerpen Netzwerk 55plus hat sein erstes Kulturfrühstück in diesem Jahr veranstaltet. Bei einer Matinee spielte das Streicherquartett „Rhapsody“ in der evangelischen Johanneskirche in Kerpen. Vier Profis spielten Werke von Mozart, Bach, Prével, Purcell und Haydn. **Pauline Nobes**, Musikdozentin in Würzburg, wohnt seit Kurzem in Kerpen.

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 71/4 95 90
Fax: 0 22 71/4 43 51
bergheim@kr-redaktion.de

Vor dem Frühstück und dem Konzert gab sie eine Einweisung in die Barockmusikgeschichte und erklärte die Instrumente, die sie später spielte. Die rund 60 Zuhörer waren begeistert von dem professionellen Streicherquartett. Die Hausherrin, Pfarrerin **Yvonne Brunk**, wünschte sich eine Wiederholung der Zusammenarbeit. Das nächste Kulturfrühstück findet am Sonntag, 2. Juni, um 11 Uhr im Haus für Kunst und Geschichte am Stiftsplatz in Kerpen statt. Der pensionierte Lehrer und studierte Archäologe **Hubert Murmann** wird einen Vortrag zum Thema „Der Kerpen Raum in römischer Zeit“ halten. Anmeldungen und Karten gibt



Bei einer Matinee spielte das Streicherquartett „Rhapsody“ in der evangelischen Johanneskirche in Kerpen. Anlass war das Kulturfrühstück des Kerpen Netzwerks 55plus.

es bei **Marianne Brühl**, Telefon (0 22 37) 44 54.

Jusos besichtigten Kraftwerk Niederaußem

BERGHEIM-NIEDERAUSSEM. Der Arbeitskreis „Energie und Umwelt“ der Jungsozialisten besuchte mit 16 Interessierten

das Kraftwerk Niederaußem. Mit dem Betriebsratsvorsitzenden **Harald Könen**, **Lars Kulik**, Leiter Tagebauplanung, sowie **Christoph van Eyk**, Projektgenieur und Umweltbeauftragter im Kraftwerk, diskutierten sie über die Zukunft am Standort Niederaußem. Von den Gesprächen seien die Jusos „sehr positiv überrascht“ gewesen,

bemerkte **Florian Papenfuß**, Geschäftsführer der Jugendorganisation, nach dem Besuch. Zwar seien die Jusos grundsätzlich gegen den Bau komplett neuer Braunkohlekraftwerke, aber es sei sicher besser, alte Blöcke durch neue Technik zu ersetzen, meint Jens Baars, Sprecher des Juso-Arbeitskreises „Energie und Umwelt“.